

**Ausgabezeit:**  
Mittag früh 7 Uhr.  
**Abonnement:**  
Wöchentlich 20 Rgt.  
bei unentgeltlicher Be-  
fassung in's Hant.  
Durch die Königl. Post  
wöchentlich 20 Rgt.  
Einzelne Nummern  
1 Rgt.

**Umsatz:**  
werden angenommen:  
bis Abend 6, Sonn-  
tag bis Mittags  
12 Uhr:  
Marienstraße 13.

**Verbreitung:**  
Rauflage:  
19,000 Exemplare.

**Abonnement:**  
Wöchentlich 20 Rgt.  
bei unentgeltlicher Be-  
fassung in's Hant.  
Durch die Königl. Post  
wöchentlich 20 Rgt.  
Einzelne Nummern  
1 Rgt.

**Umsatzpreise:**  
für den Raum einer  
gepalteten Zeile:  
1 Rgt.  
Unter "Eingesandte"  
die Zeile 2 Rgt.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch &amp; Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 26. Mai.

— Die Frau Erzherzogin Sophie ist vorgestern Abend 7 Uhr von Prag in Nieder-Sedlitz eingetroffen und hat sich auf die Weinbergs-Villa Ihrer Majestät der Königin Maria bei Nachwitz begeben.

— Wegen erfolgten Ablebens S. R. G. des Prinzen Friedrich von Württemberg wird am Königlichen Hofe eine Trauer auf eine Woche angelegt.

— Vergangenen Sonnabend haben sich die hiesigen Mitglieder des Central-Vereins zur Hebung deutscher Binnenschifffahrt zu einem Zweigverein constituiert und in den provisorischen Ausschuss die Herren G. Schilling, J. Herrmann, Dr. Renzsch, Director Bellingrath und A. Weigand gewählt. Der gebaute Centralverein strebt bestmöglich daran, das Project des auch für den Handel und die Schifffahrt Dresdens wichtigen Elb-Spree-Kanals seiner Verwirklichung zuzuführen. Ein gleicher Zweigverein ist auch fürstlich in Neißen gebildet worden.

— Nachdem die Ketten-Dampfschiffahrts-Gesellschaft über eine gröhere Anzahl Ketten-Dampfer zu verfügen hat, werden, dem Vernehmen nach, in den nächsten Tagen die Fahrten derselben auch auf der Strecke Loschwitz - Schandau eröffnet werden.

— Die oberste Verwaltung sämmtlicher zum Königlichen Haushofecomis gehörigen Sammlungen führt jetzt nach ihrer Trennung von dem Ministerium des Königl. Hauses, als besondere Behörde bei allen ihren amtlichen Etablissements, Bekanntmachungen und Verfügungen den Namen Generaldirektion der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.

— In Folge des traurigen Selbstmordes eines Soldaten in Delitzsch im Voigtländere wurde auch gegen den Leutnant H., Sohn eines Leipziger Barbiers, das kriegsgerichtliche Verfahren eingeleitet, weil derselbe den Sergeant Weber zu der Misshandlung des unglücklichen Soldat Rache veranlaßt haben sollte. Der Leutnant ist für schuldig befunden und mit 1½ Jahr Festungsstrafe belegt worden.

— Montag den 13. Juni, Nachmittags 3 Uhr, findet bei Helsigs die jährliche ordentliche Versammlung der Sächs.-Böh.-Dampfschiffahrts-Gesellschaft statt.

— Da sich am Plasmod des neuen Leipziger Theaters mehrere Risse gezeigt haben, ist dasselbe auf mehrere Tage geschlossen worden.

— Am Dienstag traten einige hiesige Kaufleute eine Fahrt zu einer Hochzeit nach Borsdorf an, hatten aber keine Ahnung, daß dieselbe so traumatisch werden sollte. Als sie nämlich von Dohna wegfuhrten und einen steilen Abhang hinab zu passieren hatten, fielen sie auf den gefährlichen Gedanken, eine Wettsfahrt anzustellen, d. h. sich gegenseitig mit den Fuhrwerken auszustechen. Die Fahrt stürzte sich nun in ihren Schnelligkeit derselben, daß das eine Geschirr die Barriere zertrat und den Abhang hinabstürzte. Das Pferd blieb tot auf dem Platze liegen, während die Insassen mehr oder minder Verletzungen davon trugen.

— Vergangenen Freitag hat sich in Erfurt Anna Herzog, ein blühendes Mädchen von 17 Jahren, im Steigerforth durch einen Schuß aus einem Terzerol in die linke Brust getötet. Dieselbe hatte seit Weihnachten vor J. eine Liebschaft mit dem ebenfalls erst 17 Jahre alten Conditorgehilfen Oscar C.... angeläuft, welches Verhältniß der Vormund der liebglühenden Jungfrau bei der großen Jugend der beiden Liebenden selbstverständlich nicht billigen konnte. Es soll zu einer Erklärung zwischen Vormund und der Herzog gekommen sein, um das Verhältniß zu lösen. Die Liebenden haben jedoch nichts wissen wollen, sich ewige Treue bis in's Grab geschworen und den Entschluß gefaßt, sich gemeinschaftlich den Tod zu geben. Nachdem die Jungfrau ihr Vorhaben ausgeführt und sich Morgens 3 Uhr mit der von ihrem Liebhaber zur Stelle gebrachten Wordwaffe getötet, ist dem letzteren bei diesem Anblide seiner toten Braut der Mut zum Selbstmorde gefunken und er hat, von seinem Entschluß Abstand nehmend, nur der Polizei die Stelle bezeichnen können, an welcher das eine Opfer der jugendlichen Leidenschaft gefallen war. Das Gerücht, als sei die Herzog von ihrem Geliebten getötet worden, ist bis jetzt nicht erwähnt.

— Die zweite diesjährige Schwurgerichtssitzung wird dem Vernehmen nach am 21. Juni ihren Anfang nehmen und mindestens 3 Wochen dauern. Die Ausloosung der Geschworenen hat bereits stattgefunden, neben 12 Dresdnern sind 18 Auswärtige durch's Los zu diesem Ehrenamte berufen worden. Es wird erzählt, daß schon Karten zu denjenigen Sitzungen begeht würden, in welchen Heinrich u. Gen. als Angeklagte zu erscheinen hätten. Den Vorsitz führt auch diesmal Herr Appellationsrat Lamm aus Bautzen.

— Vom Förster des Grafen von Hohenthal (Püchauer Revier) und dem dortigen Gendarm wurden neulich zwischen Baumsdorf und Sellerhausen zwei Wilddiebe ergrappt, welche

zwei stattliche, frischgekochte Rehe mit sich führten und dieselben nach Leipzig zum Verkauf schaffen wollten. Beide, Vater und Sohn, aus Altenbach, wurden sammt der Beute nach dem Amts Wurzen transportiert, woselbst sie der wohlverdienten Strafe entgegengehen.

— Als 1866 noch preußische Besatzung in Dresden war, wurde es übel bemerkt, daß hier und da einzelne Offiziere und Mannschaften den die Pillnitzerstraße mit dem Zeughausplatz verbindenden Promenadenweg der Augustus-Allee zu Pferde passierten. Seit neuerer Zeit geschieht dies auch von unserem Militär und zwar in pleno. Das eine hier garnisonirende Schützen-(Füsilir-) Bataillon des Regiments 108 exerziert jetzt nicht mehr im Gehege, sondern auf der Vogelwiese und tritt seine Heimath mit Wurst nach der Stadt an und passirt dabei mit ihrem zu Pferde sitzenden Offizieren die für Wagen und Reiter verbotene genannte Allee.

— In der Schillerstraße ist vorgestern Vormittag ein zehnjähriger Knabe aus Loschwitz durch einen langsam daher fahrenden Lastwagen überfahren worden. Eins der Hinterräder des Wagens ist dem Kind gerade über den Leib weggegangen, sodß ihm das Blut darauf aus Mund und Nase quollen ist. Man hat den Knaben zunächst nach der Diaconissenanstalt geschafft, von dort ist er aber am Nachmittag von seiner Mutter mit nach der elterlichen Wohnung in Loschwitz genommen worden.

— Der Tod kommt schnell und tritt an den Menschen heran, wo er nur immer will. Das bewies in der Dienstagsnacht ein trauriger Fall. Ein schon bejahter Mann stürzte gegen halb 12 Uhr an der Ecke der Webergasse und des Altmarktes plötzlich zusammen und wurde so in vollständig bewußtlosen Zustande aufgefunden. Nachdem der Mann mittels rother Dienstmänner in das Wachtmal der Wohlfahrtspolizei im Rathause gebracht worden war, verschickte er und constatirte ein herbeizogenener Arzt das Ableben des Unbekannten, welcher dann mittels Siecktorbes nach dem Trinitatiskirchhofe gebracht wurde.

— Am Sonntag wurde in Boxbrücke bei Meissen der Steinbrecher Thomas erhängt aufgefunden.

— In der Gegend von Torgau wurde vor Kurzem ein seltener Fang gemacht; es wurde nämlich daselbst ein Biber getötet, der von der Nase bis zur Schwanzspitze 3 Fuß 9 Zoll und an Umfang 2 Fuß 8 Zoll mißt. Das Thier, dessen Gattung jetzt nicht nur noch zu den Maritaten in Deutschland gehört, ist mutmaßlich aus dem Hessiaischen nach Preußen übergetreten. Der Biber befindet sich augenblicklich im Besitz des hiesigen Naturalienhändler und Conservateur Schulz, Schloßstraße 19.

— Wie es den Anschein nimmt, werden bereits die Vor-

bereitungen zum Reubau des Circus Renz in der Nähe der englischen Kirche getroffen und zwar wird der Bau so eingerichtet, daß der Circus später als Salon Victoria benutzt werden kann. Es steht somit fest, daß Director Renz diesen Sommer hier eintrifft. Wie man hört, werden sich den Dresdnern auch die siamesischen Zwillinge produzieren.

— Die diesjährige Vogelwiese, resp. das Festliche der

privilegierten Bogenschützengilde wird in der Woche vom 31.

Juli bis mit 7. August abgehalten und werden von dem Vorstand der Gilde schon jetzt Anmeldungen der Inhaber von Schaustellungen und Gast- und Schank-Etablissements entgegenommen.

— Mehrere fein gekleidete Damen, welche gestern Morgen

am Altmarkt vor der Beyer'schen Kunsthändlung standen und

sich an den ausgehängten Bildern ergötzen, erschienen nicht

wenig, als ein grauer Cypraler vom Dache des Conrad'schen

Haus herab auf das Straßenspaziergangen. Das unglückliche

Thier wurde in das gedachte Haus gebracht, wo es in kurzer

Zeit verendete.

— Als gestern Nachmittag das nach Dresden fahrende

Dampfschiff in die Gegend von Laubegast kam, bemerkten die

Bogenschützen plötzlich im Wasser einen männlichen Leichnam, der

sich in der Strömung dicht am Dampfschiff mit fortbewegte.

Ein im Bade Ertrunkener konnte es nicht sein, da man noch

an ihm einen Oberrock, aber sonderbarer Weise keine Kleider bemerkte, sonach die Rückseite des Unterlängers entblößt, zu

sehen war. Dem Scandal ein Ende zu machen, wurden einige Kahnführer von den Dampfschiffspassagieren aufgefordert, den

Leichnam aufzufischen, diese aber meinten: „Der kann nach

Dräien schwimmen, wir wären uns keine Scheererei hier auf-

zuladen, wir hammen ja nicht dervun!“ — Und so schwammen er weiter!

— Vor einigen Tagen brachten wir die Nachricht, daß

unterhalb des Linde'schen Bades ein junger Schlossergeselle beim

Baden in der Elbe ertrunken sei. Wie wir jetzt hören, ist

dessen Leichnam bei Scharfenberg aus der Elbe gezogen und

vorgestern daselbst beerdigter worden. Ebenso wird uns mitge-

teilt, daß in dem, am 20. dieß. Mts. bei Uebigau aus der

Elbe gezogenen Leichnam, über dessen Persönlichkeit augenblick-

lich nichts festzustellen war, später ein in hiesiger Antonstadt

wohnhaft gewesener Privatmann erkannt worden ist, welchen, dem Anscheine nach, Lebensüberdruss zum Selbstmord geführt hat.

— In Österreich sind in jüngster Zeit falsche österreichische 100 Gulden-Banknoten und vergleichbare 10 Gulden-Roten aufgetaucht. Die 100 Gulden-Roten sind auf Bélinpapier aus freier Hand gezeichnet und geschrieben, sowie mit nachgeahmtem Wasserzeichen und grünem Überdruck versehen; die 10 Gulden-Roten sind in gleicher Weise hergestellt, nur ohne Wasserzeichen. Beide Arten sind als mißlungene Falsificate zu bezeichnen und lassen sich bei einiger Aufmerksamkeit auch leicht als solche erkennen.

— Gestern wurden im zoologischen Garten die drei im Januar 1869 geborenen Büren an Herrn Menageriebesitzer Kreuzberg, jetzt in Chemnitz, verlaufen, und werden am Freitag nach dort überstellt. Geschenkt wurden dem Garten: ein Steinadler von Herrn Hohl in Annaberg, 2 Haubenpagagen von Herrn Jahr in Lindenau bei Leipzig. Sehr plötzlich starb der Edelhirsch (den Besuchern unter dem Namen Bruno bekannt); er lebte hier 10 Jahre, und wird wohl ein Alter von 18—20 Jahren erreicht haben.

— Von der Fruchtbarkeit der Pilze wurde uns gestern der Beweis in einem schönen Steinpilz gebracht, der 3½ Pf. wog und in der Moritzburger Waldung von zwei botanischen königl. Haussiedlern gefunden wurde und bei Herrn Baptist Longo in der Schloßstraße zur Ansicht ausliegt. Wer also jetzt in Pilze gehen will, kann sein Glück machen.

— Am Montag machte in Zwönitz ein junger Bildhauer aus Anlaß eines unglücklichen Liebesverhältnisses durch Vergrößerung mittels Cyanatum seinem Leben ein Ende.

— Desöffentliche Gerichtssitzung am 25. Mai. Der heutige Angeklagte, der Handarbeiter Johann Carl Rolle aus Zschau genoß seine Freiheit nach seiner letzten Bestrafung nicht lange, denn bereits drei Tage nach seiner Entlassung aus dem Zuchthause zu Waldheim wurde er hier wieder in Haft gebracht. Das Alter des Angeklagten ist 32 Jahr, der Personalausweis zeigt nicht bloß verbürgte Gefängnisstrafen an, sondern auch Arbeitshaus- und Zuchthausstrafen. Am 5. April wurde Rolle nach Verbüßung einer 1 Jahr 8 Monate andauernden Zuchthausstrafe aus Waldheim entlassen; er wandte sich nach Dresden. Seine Erlebnisse am 6. April und die Veranlassung des am 8. April begangenen Diebstahls erzählt der Angeklagte dahin. Von der Badergasse nach der Rossmariengasse gehend, habe er einen Juden getroffen, der ihn angeredet habe, ob er nichts zu verlaufen habe. Derselbe habe ihn gedrängt, und da sei er auf den Gedanken gekommen, durch Diebstahl sich in den Besitz von zu verlaufenden Gegenständen zu setzen. Er habe dem Juden von der Kirche zu Zschau erzählt, und dieser habe ihn ermuntert, die dortigen Altarleuchter, die doch von Silber seien, zu holen. Am 8. April Abends habe er sich dorthin begeben, die Localität sei ihm bekannt gewesen, er habe die Fenster hinter dem Altar zum Besteigen gewählt und dort sei er auf eine leichte Weise durch eins der selben, nachdem er es durch Begreifen der dasselbe verschließenden Halen geöffnet, eingestiegen, um zu stehlen. Der Mond habe etwas geschiessen, die Leuchter hätten weiß ausgesehen, er habe sie für silberne gehalten und mitgenommen, die Kerzen aber auf den Altar gelegt. Am 9. April früh 7 Uhr habe er sich zu dem Juden, mit dem er vorher gesprochen und dessen Wohnung er gewußt habe, mit einem Leuchter begeben, während er den andern auf einem Felde vergraben gehabt hatte. Hier sei ihm gesagt worden, daß der Leuchter nur von Messing sei. Darauf hin will er sich erbosten haben, die Leuchter wieder an Ort und Stelle zu tragen, aber der Jude habe auf die Polizei gekündigt und ihn verhaften lassen. Die Leuchter sind auf 4 Thlr. geschätzt worden. Dem Antrage

der Staatsanwaltschaft gemäß wurde der Angeklagte zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt. — Am 11. Uhr begann die Verhandlung gegen Johann Gottlieb Paul aus Hain bei Zittau. Die Handlung des Angeklagten, besonders ausgezeichnete Diebstahl, fällt unter das Geschworengesetz, seine Aburtheilung vor dem Bezirksgericht ist nur die Folge seines unumwundenen Geständnisses und seines Einverständnisses dazu, so daß auch heute nicht einmal Gerichtsschösser zugelassen waren. Der Angeklagte ist 36 Jahre alt, Vater von 2 Kindern, von Profession Zimmermann und in Reick wohnhaft. In der Nacht vom 14. zum 15. Febr. d. J. gelüstete es Paul, sich gratis Holz und zwar Eichenholz zum Verarbeiten zu holen. Er wußte solches in einem Wiesengrunde bei Rauscha und begab sich mit einer sogenannten Baumsäge verkehren dorthin. Ohne gestört zu werden, sägte er sich zwei Eichenstämmchen ab, nahm sie auf die Schultern und begab sich auf den Heimweg. Doch mit des Schicksals Mächten ist kein enger Bund zu schlechten, plötzlich hörte er in Prohlis des Nachtwächters hartes Wort: „Halt“. Was dies zu bedeuten, sah Paul sofort ein, er warf daher auch die Eichenstämmchen zur Erde und ergriff die Flucht. Lieblicher in Prohlis wollte den Dieb nicht entwischen lassen, er eilte ihm nach und holte ihn